



Hermann Hölscheidt stellte das Rentenmodell der katholischen Verbände vor. —FOTO: PRIVAT

Auch beim Fest geht's um die Rente

Aufmerksames Publikum

WALTROP. Das Rentenmodell der katholischen Verbände wird in den nächsten Wochen und Monaten noch zahlreiche Waltroper beschäftigen. Zum Auftakt gab es am Montag eine Informationsveranstaltung im Pfarrsaal St. Marien.

Wie berichtet wollen die Verbände einer drohenden Altersarmut mit einem neuen Rentenmodell entgegen wirken. Das sieht neben den drei bestehenden Säulen – betriebliche, gesetzliche und private Altersvorsorge – eine vierte Säule vor: die steuerfinanzierte Sockelrente. Dafür werben bundesweit KAB, Kolping, Katholische Frauengemeinschaft, Katholische Landvolkbewegung und der Familienbund. Und sie suchen Unterstützung in der Bevölkerung.

So wird es als erstes auf dem Pfarrfest in St. Ludgerus am 28. Juni einen Infostand geben, an dem man sich auch in Unterschriftenlisten eintragen kann.

Darüber hinaus ist noch eine Aktion nach den Sommerferien in der Innenstadt geplant. Bei „Kirche am Markt“ wird das Modell allen Bürgern Waltrops noch einmal vorge-

stellt. Diese Unterschriften, auch die vom Montagabend, sollen nach der Bundestagswahl den neugewählten Bundestagsabgeordneten des Kreises überreicht werden. Sie sollen dann das Anliegen in den entsprechenden Gremien des Bundestages vorbringen.

Die Kampagne steht unter dem Titel „Vier Säulen und ein Halleluja“. Im Anschluss an die Veranstaltung im Pfarrsaal von St. Marien berichtet Torsten Stern, Pfarrgemeinderatsvorsitzender von St. Peter, über eine lebhafteste Diskussion unter den Teilnehmern.

„Besonders erfreulich war die Tatsache, dass neben vielen interessierten Bürgern auch diverse Waltroper Parteipolitiker sowie engagierte Gewerkschaftler der Einladung des Pfarrgemeinderates gefolgt sind“, betont Stern. „Das macht deutlich, wie wichtig und brisant das Thema Sicherung des Rentensystems für unsere Gesellschaft ist.“

Durch seinen lebhaften sowie professionellen Vortrag regte Hermann Hölscheidt alle Anwesenden zum Nachdenken an und es entwickelte sich ein reger Gedankenaustausch.